

Kaum begonnen, schon der erste Weltrekord



Selbst im Regen: Vom großen Karmann-Ghia-Modell Typ 34 geht eine Faszination aus. Auf Potthoffs Feld in Georgsmarienhütte-Oesede parken an diesem Wochenende Hunderte Wagen. Foto: Hermann Pentermann

Georgsmarienhütte. Der erste Weltrekord des Karmann-Ghia-Treffens wurde bereits am Freitagvormittag aufgestellt, als 114 Fahrzeuge des Typs 34 in Reih und Glied auf Potthoffs Feld standen. „So viele hat’s noch nie gegeben“, schwärmten die Veranstalter, aber im Laufe des Tages trafen noch weitere ein. Insgesamt werden 500 Karossen aus ganz Europa erwartet, die einst am Band in der Karmann-Schmiede in Osnabrück gefertigt wurden.

Sonst dreht sich das Riesenrad auf Potthoffs Feld, nun sind es für drei Tage Weißwandreifen, die zum Objekt der Begierde werden. Nach den ersten Teilnehmern am Donnerstag traf gestern das Gros der Karmann-Ghia-Fahrer ein. Aus Schottland und vom italienischen Stiefel, aus Frankreich und Tschechien kommen sie angereist, um beim Weltrekord des größten Typ-34-Treffens mitzuwirken. Anlässlich des 50. Geburtstags des „großen Karmann“, wie er im Vergleich zum bekannteren Typ 14 genannt wird, sollen mindestens 130 Sportcoupés in der Hüttenstadt versammelt sein.

Heute ab 14 Uhr startet die internationale Ghia-Gemeinde die große Jubiläumsausfahrt. 500 Fahrzeuge werden sich auf den Weg durch Hilter, Bad Rothenfelde, Bad Laer, Bad Iburg und zurück nach Oesede machen. „Zwei Dinge wünschen wir uns dafür: dass die Sonne scheint und dass viele Menschen an den Straßen stehen“, sagt Tobias Ludwig von der Karmann-Ghia-Interessengemeinschaft Südheide, die das Spektakel zusammen mit der IG Lippe und der IG Südbayern veranstaltet.

Die Stadt „GeMaHü“, so ihre liebevolle Abkürzung des Stadtnamens Georgsmarienhüttes, ist dem Fahrerlager bereits von zwei Treffen in der Vergangenheit bekannt. Das habe jedes Mal perfekt geklappt, sodass man unbedingt das Typ-34-Jubiläumstreffen hier veranstalten wollte, erklärt Ludwig. Er hebt die überaus gute Zusammenarbeit mit Olaf Bick hervor, dem Geschäftsführer des Stadtmarketings in GMHütte. Dass rechtzeitig die Nutzfläche von Potthoffs Feld vergrößert wurde, freut ihn besonders. „Das ist zwar nicht im Hinblick auf das Ghia-Treffen geschehen, passt aber trotzdem sehr gut“, erklärt Bick. So wird es möglich sein, neben der Ghia-Familie auch die Besucher aufzunehmen, für die ein umfangreiches Rahmenprogramm bereitgestellt ist.

Samstag große Ausfahrt beim GMHütter Ghia-Treffen 📷



Die Route der Jubiläumsausfahrt, die vom Oeseder Zentrum über Hilter, Bad Rothenfelde, Bad Laer, Remsede und Bad Iburg zurück nach GMHütte führt. Grafik: Stadtmarketing

Georgsmarienhütte. Die Bilder der Jubiläumsausfahrten bei den bisherigen beiden Karmann-Ghia-Treffen in der Hüttenstadt sind unvergessen: Tausende Oldtimer-Fans standen 2005 und 2007 am Straßenrand, um die Fahrzeugschlange historischer Fahrzeuge zu erleben. Gleiches hoffen die Veranstalter am kommenden Wochenende. Diesmal steht der VW Karmann Ghia vom Typ 34 – auch großer Karmann genannt – beim kommenden Donnerstag beginnenden Treffen im Mittelpunkt.

Wie bei der Premiere vor sechs Jahren werden diesmal wieder rund 500 Fahrzeuge in der Hüttenstadt erwartet, die einen ganz besonderen Bezug zum in Osnabrück gebauten Sportwagen-Klassiker hat: 1955 wurde der Ghia im Kasino erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Jubiläumstreffen des Typ 34, der auch auf den in der Region aufgestellten großen Werbeplakaten groß zu sehen ist, beginnt am Donnerstag auf dem Kirmesplatz in Oesede. Am Freitag startet das Programm um 10 Uhr mit Vorträgen und klingt abends mit der Oldieband Querbeat aus. Samstag dann ab 14 Uhr das Veranstaltungs-Highlight: große Jubiläumsfahrt, zu der allein bereits mehr als 130 Anmeldungen von Besitzern des Typ 34 vorliegen.

Die Route führt vom Parkplatz Potthoffs Feld im GMHütter Zentrum über den roten Platz am Springbrunnen vorbei auf die Oeseder Straße und über die Wellendorfer Straße zunächst nach Dröper. Von dort aus führt die Strecke über Hankenberger Weg, Zum Limberg und Osnabrücker Straße nach Hilter, wo die Fahrzeuge ab 14.40 Uhr zur Durchfahrt erwartet werden. Über die Bielefelder Straße geht es Richtung Bad Rothenfelde (14.55 Uhr), wo die Oldtimer-Schlange über Salinenstraße, Bahnhofstraße und den Niedersachsenring wieder auf die Bielefelder Straße zur Weiterfahrt nach Bad Laer (15.15 Uhr) geführt wird.

Das nächste Ziel ist dann Remsede (15.30 Uhr), von wo auch es nach Bad Iburg (15.45 Uhr) und anschließend über die Osnabrücker Straße zurück in die Hüttenstadt und dann zum Ausgangspunkt geht. Ab 16 Uhr werden die voraussichtlich insgesamt rund 500 Fahrzeuge dann nach und nach wieder auf den Parkplatz Potthoffs Feld im Zentrum eintrudeln.

Direkt im Anschluss werden die Autos auf dem Parkplatz für ein Foto aller Teilnehmer positioniert, das gegen 17 Uhr vor einem Hubkran aus aufgenommen wird. Das wird übrigens voraussichtlich der einzige Zeitpunkt der Veranstaltung sein, an dem alle Fahrzeuge auf dem Platz in Augenschein genommen werden können.

Der Samstag klingt dann abends rockig aus: Die Coverband „First Take“ steht auf der Bühne und sorgt für Stimmung. Der Eintritt ist auch hier wie zu allen Terminen des Ghia-Treffens frei.

Am Sonntag steht dann am Vormittag noch die Vergabe der Preise für die weiteste Anreise und das älteste Fahrzeug an, ehe die Veranstaltung dann gegen Mittag ausklingt.

Während der großen Ausfahrt aller Teilnehmer werden sich Verkehrsbehinderungen auf der Strecke möglicherweise nicht vermeiden lassen (siehe gelbe Box links). Verkehrsteilnehmer müssen hier mit Verzögerungen rechnen. Die Organisatoren bitten um Verständnis.

Weitere Informationen im Internet www.stadtmarketing-georgsmarienhuette.de.



Ein Artikel von Wolfgang Elbers

Wolfgang Elbers, Lokalredakteur, Jahrgang 1955, arbeitet seit dem Abschluss des Lehramtsstudiums (Deutsch/Geschichte/Politik für Sek II) an der Uni Osnabrück Mitte der 80er journalistisch und ist seit

1990 beim Medienhaus Neue OZ beschäftigt. Nach elfjähriger Tätigkeit bei den Osnabrücker Nachrichten wechselte der gebürtige Nordhorner 2002 zur NOZ in den Bereich „Rund um Osnabrück“ und ist inzwischen seit mehr als zehn Jahren schwerpunktmäßig als Redakteur für die Kommunen Georgsmarienhütte, Hagen und Hasbergen sowie Osnabrücker Themen zuständig. [mehr »](#)